

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Geschäftsbericht Nr. 66 – 2012

Die VZO sind gut unterwegs – dank Ihnen!



Die gute Botschaft gleich vorweg: Die VZO sind auf Kurs. Wir wachsen stetig, 2012 durften wir 1,540 Mio. mehr Passagiere befördern; total waren 20,760 Mio. Passagiere mit den VZO unterwegs. Und es werden immer mehr: Dieses enorme Pensum haben wir geleistet ohne wesentliche Zwischenfälle, ohne schwere Unfälle, dafür mit erfahrenen Chauffeusen und Chauffeuren und sicheren Fahrzeugen. Mit der Kampagne «Tschau Schtau» in Rapperswil-Jona konnten wir viele Kundinnen und Kunden bewegen, auf das attraktive Ortsbusnetz umzusteigen.

Sorge tragen zur Umwelt und zu den Menschen
Der öffentliche Verkehr erhält immer grössere Bedeutung, weil der Individualverkehr schneller wächst als die Strassen. Das ist gut für ein Unternehmen wie die VZO. Aber es geht um mehr: Die Klimadiskussion hat in unserer Bevölkerung ein Umdenken bewirkt. Wie eine Umfrage der ETH zeigt, erkennen heute vier Fünftel der Schweizerinnen und Schweizer ein hohes Mass der Gefährdung durch den Klimawandel. Auch ich möchte an dieser Stelle, auch wenn ich mich wahrscheinlich wiederhole, den Appell an Sie richten: Nutzen Sie wenn immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel, tragen Sie Sorge zur Welt, tragen Sie Ihren Teil dazu bei. Unsere Chauffeusen und Chauffeure tun es auch und absolvieren immer wieder Fahrtrainings, die zeigen, dass mit einer sanften Fahrweise Treibstoff eingespart wird.

Doch wir tragen nicht nur Sorge zu unserer Umwelt. Auch unsere Mitarbeitenden liegen uns am Herzen. Insbesondere unser Fahrdienstpersonal hat infolge von mehr Passagieren und mehr Strassenverkehr immer höhere Anforderungen zu bewältigen. Daher hat die langfristige Erhaltung der Gesundheit höchste Priorität für uns. Mit entsprechenden Projekten, vor allem in der Prävention und der bestmöglichen Gestaltung von Arbeitsplätzen und -bedingungen, unterstützen wir unsere Mitarbeitenden.

Alles in allem war 2012 ein gutes Jahr. Die VZO gedeihen prächtig. Dazu haben Sie alle Ihren individuellen Beitrag geleistet: Sei es als treue Kundinnen und Kunden, sei es als wertvolle Mitarbeitende, geschätzte Partner oder Lieferanten.

Natürlich werden wir uns auch künftig nicht auf den berühmten Lorbeeren ausruhen. Neue Herausforderungen stehen an, die gemeistert werden wollen, neue Fragen, auf die wir – meist auch gemeinsam mit anderen – Antworten suchen.

Es gibt noch viel zu tun – die VZO bleiben auch im kommenden Jahr voll in Fahrt!

Ihr Verwaltungsratspräsident
Ernst Sperandio

2012: Taten und Daten

3. Februar	Die Anzahl Fahrgäste steigt auch 2011 an. Mit plus 0,3% liegt der Anstieg jedoch unter den Erwartungen. Transportiert wurden insgesamt 19'045'000 Fahrgäste. Eine vertiefte Analyse der Frequenzzahlen fördert auch keinen eindeutigen Grund für die Stagnation zutage.
3. Februar	1'374'000 Fahrgäste nutzen 2011 die Stadtbusse in Rapperswil-Jona. Das sind rund 30% mehr als im Vorjahr. Der Fahrplanausbau im Dezember 2010 mit einem 15-Minuten-Takt für das Südquartier und den Lenggis, mit der neuen Linie 992 und dem Ausbau am Wochenende hat damit eine unerwartet grosse Nachfrage ausgelöst.
10. Februar	Mehrere tausend Personen fahren an zwei Wochenenden mit den Shuttle-Bussen der VZO zum gefrorenen Pfäffikersee und zum gefrorenen Greifensee. Die Shuttle-Busse sind komplett ausgelastet.
11. März	Das Bushof-Projekt in Stäfa ist an der Urne gescheitert. 54,3 Prozent der Stimmenden sagen Nein.
14. März	Die Kampagne «Tschau Schtau» wird anlässlich einer Medienkonferenz in Rapperswil-Jona durch den Stadtpräsidenten Erich Zoller der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Kampagne erntet viele positive Echos aus Politik und Bevölkerung.
20. März	Die VZO starten eine neue Werbekampagne. Mit der Botschaft «Zwischen nah und fern liegen nur wenige Meter» schliessen sich die VZO der Kampagne des Zürcher Verkehrsverbunds ZVV an, welche die Vorteile des öffentlichen Verkehrs hervorhebt.
10. Mai	Zum 50-Jahre-Jubiläum der Sportbahnen Atzmännig wird ein VZO-Bus im Atzmännig-Look lanciert.
21. Mai	Die Umsetzung des Buskonzepts Pfäffikon – Wetzikon – Hittnau rückt näher: Die Gemeinderäte der drei betroffenen Gemeinden haben entschieden, Abstimmungsvorlagen für einen Versuchsbetrieb ausarbeiten zu lassen.
12. Juni	Das Rezertifizierungsaudit ISO 14001 bestätigt das ökologische und nachhaltige Handeln der VZO.
19. Juni	Die VZO rüsten als erster Busbetrieb in der Schweiz ihre Buschauffeure mit iPads aus. Damit kann sich das Fahrpersonal unterwegs während der dienstlichen Wartezeiten informieren und weiterbilden.
11. Juli	Im Auftrag des ZVV lancieren die VZO eine PR-Aktion für den ZVV-FerienPass: Für eine ungenügende Note in Realien gibt es den ZVV-FerienPass umsonst. Die Aktion wird von den Medien weit über den Kanton hinaus aufgenommen.
15. Juli	Die Stadt Rapperswil-Jona beauftragt die VZO für weitere sechs Jahre mit dem Betrieb des Stadtbusses von Rapperswil-Jona.

16. August — Der Rundkurs durch Wetzikon soll verkleinert werden. Dagegen regt sich Widerstand vonseiten der Anwohner in den Quartieren Feld und Robenhausen. Podiumsgespräche und eine nochmalige Anpassung der Fahrstrecke stellen schliesslich die Bevölkerung von Wetzikon zufrieden.

19. September — Nach jahrelanger Planungsphase und mehreren Verzögerungen werden alle VZO-Busse mit den neuen S-POS-Kassen ausgerüstet. Der Einbau verläuft ohne nennenswerte Probleme. Alle Mitarbeitenden werden anlässlich einer Schulung instruiert.

20. September — Die Geschäftsleitung beschliesst, ab dem kommenden Jahr keine KV-ÖV-Lehrstelle mehr anzubieten. Die Aufgaben im Servicecenter und Sekretariat werden mit bestehenden Ressourcen neu organisiert.

18. Oktober — Für alle Fahrdienst-Mitarbeitenden ist eine persönliche Jahreseinteilung für das Jahr 2013 erstellt. 42 Mitarbeitende sind für die «Patrouille VZO» (flexibel einsetzbare Gruppe von Chauffeusen und Chauffeuren) rekrutiert.

15. November — Das gesamte Fahrdienstpersonal absolviert eine Eco-Drive-Fahrschulung. Messungen mit speziellen Geräten zeigten, dass eine sanfte Fahrweise 5 Prozent Treibstoff einsparen kann. Das entspricht im Fall der VZO 130'000 Liter Diesel pro Jahr. Die VZO rüsten nun alle Busse mit Messgeräten aus; diese ermöglichen es, den individuellen Dieselverbrauch jedes Chauffeurs und jeder Chauffeuse zu messen. 2013 wird ein Ökobonus für VZO-Buschauffeure eingeführt.

20. November — Verspätungen wegen hohen Verkehrsaufkommens in Oberwetzikon und Uster nehmen zu. Die durch die VZO organisieren Verkehrsdienste regeln den Verkehr. Die Massnahme wirkt positiv, die Verspätungen können minimiert werden.

11. Dezember — Aufgrund von Personalaussprachen lässt sich erfreulicherweise feststellen, dass das Betriebsklima deutlich besser ist als noch vor einem Jahr. Das Personal ist zufrieden und erbringt hervorragende Leistungen.

15. Dezember — Die Ergebnisse der Kundenumfrage beim ZVV übertreffen die Erwartungen deutlich. Die VZO landen von den grossen Verkehrsbetrieben hinter der SBB auf dem zweiten Platz; sie haben in fast allen Qualitätsdimensionen teilweise massiv zulegt.

31. Dezember — Die von den VZO beantragten Fahrplanausbauten werden vom ZVV vollständig genehmigt: Die Ortsbusse in Wetzikon und Uster können ausgebaut werden. Zudem stehen Mittel für den Ausbau der Linie 882 zum 15-Minuten-Takt und für einen Halbstundentakt am Abend auf der Linie 845 zur Verfügung. Ferner werden die VZO die neue Buslinie Hittnau-Wetzikon betreiben, während Postauto die zweite neue Linie Pfäffikon-Wetzikon fahren wird. Insgesamt werden die VZO das Angebot für rund 2 Mio. Franken ausbauen können und damit um rund 5% wachsen.

31. Dezember — Die Schwarzfahrerquote betrug im Jahr 2012 auf den ZVV-Linien 3,5% und auf den Linien des Stadtbusses Rapperswil-Jona 3,2%.

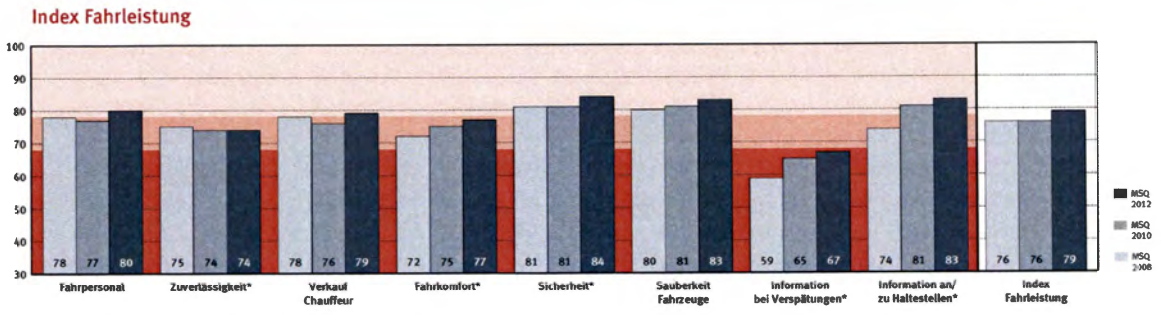
Bericht 2012 der Direktion – Geplante Ziele und erreichte Resultate

Fahrgastzahlen 2012: Das für 2012 geplante Plus von 5% wurde mit 8,01% deutlich übertroffen. Mit total 20'760'200 Fahrgästen wurde erstmals die 20-Millionen-Grenze überschritten. Die Zunahme von 1'538'700 Fahrgästen verteilt sich mit leichten Schwankungen auf alle 62 Buslinien der VZO:
Stark zugelegt haben die Ortsbusse in Uster mit einem Plus von 7%, Wetzikon mit über 13% und Meilen mit knapp 11%. Auch die Korridore Bauma-Bäretswil-Wetzikon sowie Oetwil-Esslingen-Mönchaltorf-Uster steigerten sich nochmals um gut 4%. Auffällig stark entwickelt haben sich bisher eher schwächer ausgelastete Linien: Die Linie 882 Bubikon-Dürnten-Oberdürnten legte um fast 40% zu, und die Linie 875 Hinwil-Wernetshausen-Ringwil steigerte sich um 28%. In Herrliberg verzeichneten die beiden Ortsbuslinien Zunahmen von über 24% und in Erlenbach von 11%. Negativ entwickelt hat sich innerhalb des VZO-Netzes nur die Nachtbuslinie ab Meilen, die 1,45% weniger Passagiere verzeichnete.
Das Ende 2011 ausgebaute Fahrplanangebot in Bäretswil, Wetzikon, Gossau und Hombrechtikon wurde vom Markt gut aufgenommen. Die prognostizierten zusätzlichen 351'000 Fahrgäste wurde auch hier deutlich übertroffen.

Die Wirkung der Kampagne «Tschau Schtau» sollte die Fahrgastzahlen in Rapperswil-Jona gegenüber dem Vorjahr um mindestens 10% erhöhen. Dieses Ziel wurde mit 11,33% übertroffen. Am stärksten zugelegt hat die Linie 992 mit einem Plus von 23% auf 254'400 Fahrgäste. Auch die Linien 993 und 994 verzeichnen Zunahmen um über 10%, die Linie 991 um knapp 9% und die Linie 995 um über 7%. Gegenüber vergleichbaren Linien in Uster und Wetzikon sind hier weitere Steigerungen möglich. Deshalb soll auch die Kampagne «Tschau Schtau» 2013 fortgesetzt werden.

Servicequalität: Die im Jahr 2011 eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Servicequalität haben bei den Fahrgästen Wirkung gezeigt. Die VZO werden gegenüber der letzten Kundenumfrage 2010 deutlich besser bewertet und erreichen von allen ZVV-Unternehmen Rang 2 bei den Fahrleistungen und Rang 3 bei den Marktaufgaben.

Ausser bei der Dimension Zuverlässigkeit konnten überall Steigerungen erreicht werden. Da auch 2012 weder Busspuren noch andere Busbeschleunigungsmassnahmen realisiert werden konnten, wurde im Dezember 2012 die Securitas mit der Verkehrsregelung in Wetzikon und Uster beauftragt. Davon profitieren sowohl die Autofahrer als auch der Bus: Der Verkehr fliesst besser, und die Transportkette von und zu den S-Bahnen ist deutlich besser gewährleistet.
Noch ohne Wirkung auf die Fahrgäste sind die 2012 geleisteten Beiträge für die geplanten neuen Bushöfe in Bubikon, Wetzikon, Stäfa und Jona.





Von 70 auf 76 Punkte stark gestiegen ist aus Sicht der Fahrgäste die Servicequalität beim Ortsbus Rapperswil-Jona. Hier punkteten die Chauffeure und Chauffeusen bei allen Qualitätsdimensionen. Im Quervergleich zu den ZVV-Linien fallen in Rapperswil-Jona hingegen die deutlich schlechten «Informationen bei Verspätungen» auf.

Angebotsausbau vorbereitet: Für den Fahrplanwechsel im Dezember 2013 mussten schon 2012 wichtige Entscheide gefällt werden. Termingerecht wurden die neuen Konzepte für Um- und Ausbauten in Uster und in Wetzikon bereinigt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die baulichen Anpassungen und die Einrichtung neuer Haltestellen sowie Busbevorzugungen wurden mit den zuständigen Behörden koordiniert und fertig geplant, sodass eine Umsetzung bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 garantiert ist. Verbesserte Fahrplanangebote wird es auch in Gossau, Dürnten, Bäretswil und Wald geben.

In Pfäffikon, Hittnau und Wetzikon stimmten die Stimmberechtigten dem Antrag zur Einführung neuer Buslinien zwischen Pfäffikon und Wetzikon und zwischen Hittnau und Wetzikon zu. Die Linien werden ab Dezember 2013 von Postauto (ab Pfäffikon) und von den VZO (ab Hittnau) gefahren.

Mit der betrieblichen Umsetzung des neuen Fahrplans wurde Ende 2012 begonnen. Es werden 15 zusätzliche Fahrdienststellen geschaffen, die Fahrleistungen nehmen um 460'000 Kilometer zu, was einer Steigerung von knapp 6% entspricht. Der Flottenbestand wird sich hingegen nicht erhöhen, weil die Mehrleistungen durch produktivere Umläufe und höhere Lenkzeiten aufgefangen werden können.

Organisation weiter optimiert: Mit der Einführung einer **Jahreseinteilung** für rund 80% des Fahrdienstpersonals und dem Einsatz einer flexibel einsetzbaren Gruppe von Chauffeuren und Chauffeusen, der **«Patrouille VZO»**, wurde ein wichtiges Jahresziel erreicht. Neu übernimmt die «Patrouille VZO» die infolge Absenzen zu ersetzenden Dienste aller Mitarbeitenden. Die Einteilung der grossen Mehrheit bleibt damit stabil, es entstehen keine Dienstverschiebungen und keine aussergewöhnlichen Zusatzbelastungen.
Vereinfacht wurde auch das **Lohnsystem,** indem die bisherige Leistungskomponente ausser für Kader-Mit-



arbeitende gestrichen wurde und neu im Rahmen eines Bonussystem geregelt wird. Künftig wird die individuelle Höhe des Bonus zu 50% von der Mitarbeiterqualifikation, zu 25% vom ökologischen Fahren und zu 25% von der Nutzung des iPads abhängig gemacht. Um den Dieselverbrauch individuell messen zu können, werden Dieselverbrauchsmessgeräte in alle Busse montiert und entsprechende Auswertungen ermöglicht.

Im September 2012 wurden die **neuen Kassen** installiert und das Personal darauf ausgebildet. Die Implementierung kann als erfolgreich beurteilt werden: Die neue Geräte laufen stabil, die Software weist nur kleine und behebbare Mängel auf, und die neu organisierte Kontrolle der Abrechnung der Einnahmen funktioniert planmässig.

Finanzen: Einmal mehr ist es gelungen, eine ausgeglichene Jahresrechnung zu präsentieren. Dank tieferen Dieselölkosten und höheren Nebenerträgen aus Werbung und Sonderfahrten fällt auch die Belastung für den ZVV um rund 880'000 Franken tiefer aus.

Die unerwartet gute Performance der **Symova** von 6,84% (Vorjahr 1,84%) lässt sich vor allem auf die positive Entwicklung der Aktienmärkte zurückführen, die jedoch weniger von der tendenziell eher flauen Wirtschaftsentwicklung als vielmehr von der Geldschwemme der Zentralbanken angetrieben wurde. Immerhin wird der Deckungsgrad des VZO-Vorsorgewerks wieder deutlich über 100% liegen.

Anfang Juni wurde jedem/jeder Fahrdienstmitarbeitenden ein **iPad** abgegeben, auf dem täglich alle dienstlichen und betrieblichen Informationen abgerufen werden können. Ungenutzte Wartezeiten während der Dienste werden nun mit Vorbereitung für den nächsten Diensteinsatz, durch das Studium von Informationen und mit der Bearbeitung von Lernprogrammen ausgefüllt.

Nebst dem zum 12. Mal erreichten **Öko-Zertifikat** nach DIN 14001 stand 2012 die Öko-Fahrschule im Vordergrund. Alle Chauffeure und Chauffeusen lernten und erlebten ökologisches Fahren und konnten sich davon überzeugen, dass Einsparungen machbar sind und der Fahrkomfort dabei erhöht werden kann.



Nach wie vor gute Ergebnisse mit bis zu 30% weniger Dieselöl liefert der Hybridbus, der sich nun im zweiten Jahr des Langzeittests befindet.

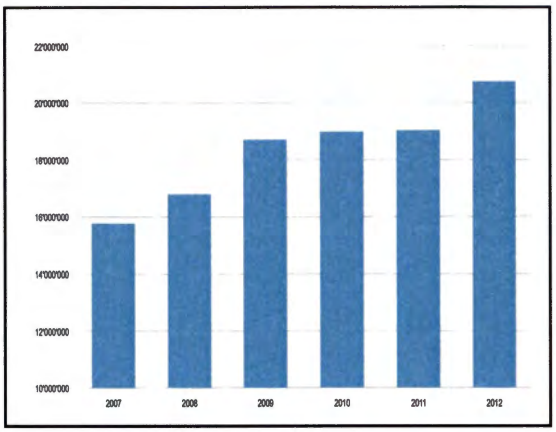
Noch keinen definitiven Durchbruch schafften die VZO beim Projekt **Einstellhalle Scheller Wetzikon.** Die Verhandlungen mit zwei möglichen Partnern sind allerdings vielversprechend, und 2013 wird sich der Bau konkretisieren. Die VZO haben mit Spezialisten der ZKB einen Bauherrenvertrag abgeschlossen, damit die Umsetzung nun fachlich und terminlich korrekt erfolgen kann.

Mit der **Stadt Rapperswil-Jona** wurde 2012 ein Zusammenarbeitsvertrag für die Jahre 2013 bis 2018 unterzeichnet. Die Abgeltungen basieren auf der Ausschreibung 2010 unter Berücksichtigung der mittlerweile erfolgten zwei Ausbauetappen 2009 und 2011.

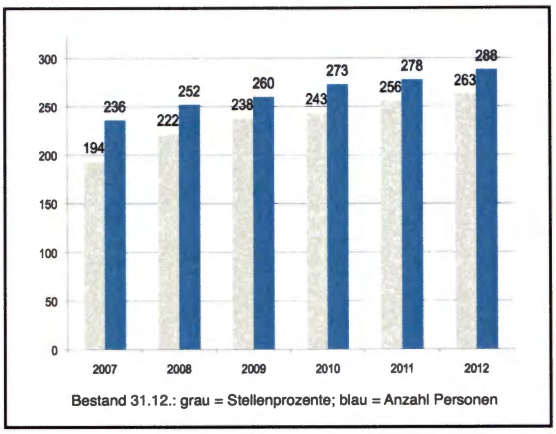


VZO in Zahlen

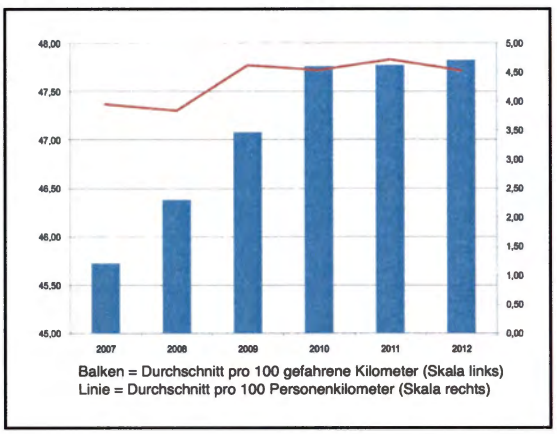
Einsteigende



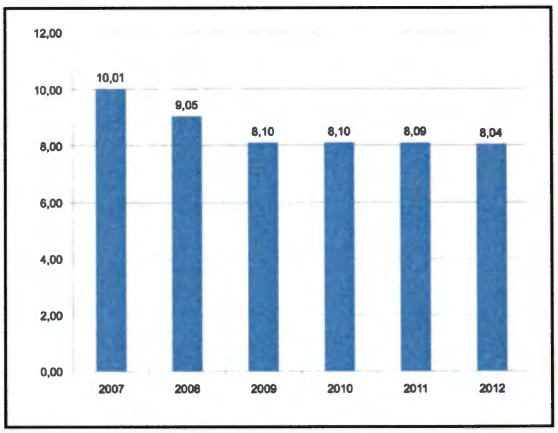
Personalbestand VZO



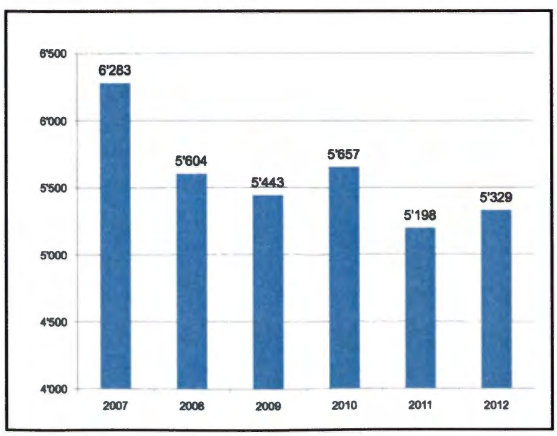
Durchschnittlicher Dieselverbrauch



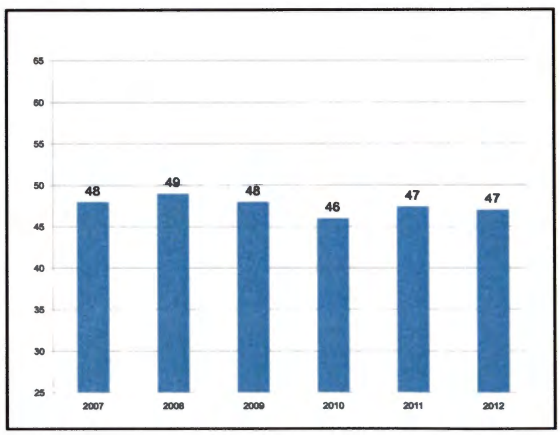
Dienstalter der Mitarbeitenden VZO



Anzahl verkaufter Billette pro Fahrdienst-Mitarbeitende(n)



Durchschnittsalter der Mitarbeitenden VZO



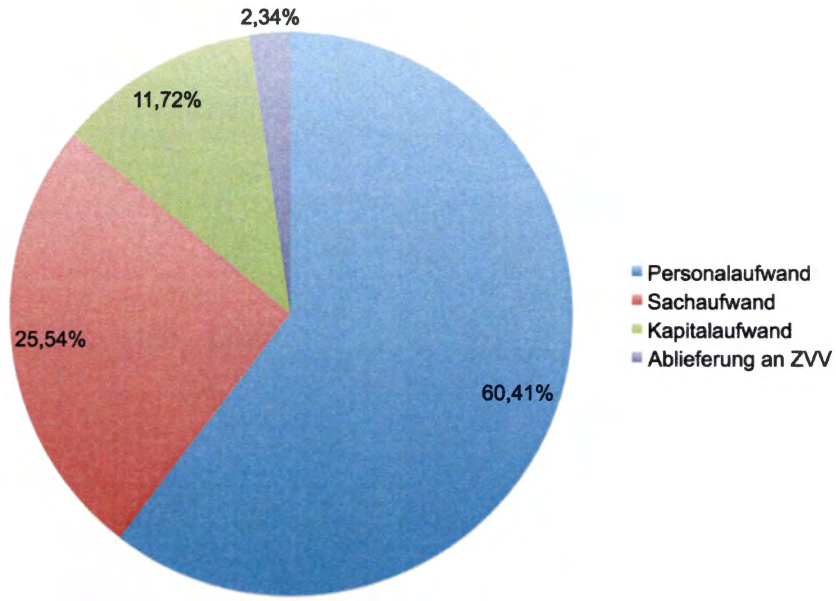
Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Bezeichnung	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechung 2011
Aufwand			
Löhne	20'768'258	20'928'101	20'164'765
Zulagen und Boni	1'749'283	1'733'787	1'763'664
Sozialleistungen	4'039'584	4'353'218	3'924'680
Übriger Personalaufwand	907'783	946'308	1'036'455
Personalaufwand	**27'464'908**	**27'961'414**	**26'889'563**
Raumaufwand	225'790	238'770	208'293
Betriebsaufwand	300'866	286'410	353'694
Fahrzeugaufwand	5'158'580	5'629'942	4'555'283
Versicherungsaufwand	607'645	454'533	522'330
Büro- und Verwaltungsaufwand	1'901'908	1'840'284	1'403'065
Werbung, Kundeninformation	836'426	796'890	718'965
Transportbeauftragte	2'044'604	2'071'150	1'972'107
nicht aktivierbarer Aufwand	630'878	475'658	403'988
Sachaufwand	**11'706'697**	**11'793'637**	**10'137'725**
Abschreibungen	4'382'541	4'170'123	4'242'786
Zinsen	990'159	1'034'698	1'078'966
Finanzaufwand (Steuern)	35'812	0	0
Kapitalaufwand	**5'408'512**	**5'204'821**	**5'321'752**
Ablieferung an ZVV	1'108'694	753'290	912'026
Aufwand	**45'688'810**	**45'713'162**	**43'261'067**
Ertrag			
Mieterträge Liegenschaften	211'134	220'845	215'393
Werbeerträge	529'733	472'390	500'263
Leistungsentgelte	44'463'326	44'836'342	42'182'769
Entnahme aus Rücklagen/Reserven	0	0	48'900
Bahnersatz- und Extrafahrten	351'745	123'500	202'375
Übrige Erträge	186'434	157'400	213'875
Ertrag	**45'742'372**	**45'810'477**	**43'363'575**
Jahresergebnis	**53'561**	**97'315**	**102'508**

Bilanz per 31. Dezember 2012

Bezeichnung	Bilanzwerte 31.12.2012	Bilanzwerte 31.12.2011
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	7'188'605	5'776'075
Forderungen	2'125'274	3'766'882
Vorräte und Lager	771'858	738'287
Aktive Rechnungsabgrenzung	363'143	471'741
Umlaufvermögen	**10'448'880**	**10'752'985**
Finanzanlagen	6'000	6'000
Fahrzeuge	24'124'026	26'192'090
Übrige mobile Sachanlagen	1'878'793	1'236'480
Immobile Sachanlagen	18'639'464	19'393'740
Anlagevermögen	**44'648'283**	**46'828'310**
Betriebsfremdes Vermögen (Immobilien)	**2'378'288**	**2'019'535**
Aktiven	**57'475'451**	**59'600'830**
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	3'301'035	2'368'342
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	332'957	1'305'660
Passive Rechnungsabgrenzung	1'809'647	1'851'843
Fremdkapital kurzfristig	**5'443'639**	**5'525'845**
Liegenschaftendarlehen	14'230'494	14'640'494
Leasingverbindlichkeiten	2'230'369	2'564'530
Fahrzeug-Darlehen	20'962'483	22'811'527
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4'678'776	4'678'776
Rückstellungen für Personal	5'382'401	4'992'709
Künftige Geschäftsrisiken	879'000	702'178
Fremdkapital langfristig	**48'363'523**	**50'390'214**
Rückstellungen nichtbetriebliche Immobilien	**801'362**	**811'362**
Aktienkapital	800'000	800'000
Reserven	2'008'765	1'950'765
Bilanzgewinn	58'162	62'601
Eigenkapital	**2'866'927**	**2'813'366**
Passiven	**57'475'450**	**59'540'787**

Ergänzende Angaben zu Erfolgsrechnung und Bilanz



Das **Personalaufwandsbudget** konnte fast eingehalten werden. Letztlich resultierte eine Abweichung von 1,78% oder 497'000 Franken. Der Lohnaufwand war wie letztes Jahr wegen der über dem Budget liegenden krankheits- und unfallbedingten Ausfalltage höher als geplant. Ein grosser Teil der Absenzkosten konnte jedoch durch Taggelder und den Nettolohnausgleich kompensiert werden. Das Budget der Zulagen konnte insgesamt eingehalten werden. Bei den Sozialleistungen resultierte ein Budgetüberschuss, weil die Ausfinanzierungsbeiträge wie schon im Vorjahr anders gebucht wurden. Auch der übrige Personalaufwand blieb leicht unter dem Budget, insbesondere weil mehrere Mitarbeitende auf das offerierte Generalabonnement verzichteten und weil die eigentliche Personalrekrutierung vermehrt kostengünstig via Internet stattfindet.

Auch das **Sachaufwandsbudget** wurde unterschritten, zwar ebenfalls nur geringfügig, nämlich um 1,01%. Berücksichtigt man allerdings die Mittel, die in diesem Bereich an den ZVV zurückzugeben waren (sie werden als Ertragsminderung verbucht), dann resultiert eine echte Budgetüberschreitung von 563'000 Franken oder 4,75%. Die nachfolgenden Begründungen beziehen sich auf diese echte Budgetüberschreitung:

Raumaufwand (13'000 Franken besser als budgetiert) und Betriebsaufwand (14'000 Franken schlechter als budgetiert) hielten sich praktisch die Waage. Speziell zu erwähnen ist hingegen der Fahrzeugaufwand: Die relativ tiefen Dieselölpreise verhalfen der Rechnung des Stadtbusses Rapperswil-Jona zu einer Unterschreitung von 64'000 Franken. Trotz der Tatsache, dass auch dieses Jahr wieder Motoren, Getriebe und Hinterachsen und andere langlebige Ersatzteile im Umfang von 310'000 Franken ins Anlagevermögen übertragen wurden, verblieb bei den Ersatzteilen und dem Fahrzeugaufwand, der an Dritte ausgelagert wurde, eine Budgetüberschreitung von 290'000 Franken. Die Fahrzeugreinigung lag ebenfalls um 22'000 Franken über dem Budget; geforderte Mehrleistungen führten konsequenterweise zu Mehraufwand. Hingegen mussten für die Bereifung 28'000 Franken weniger aufgewendet werden als budgetiert (Reifen werden dann gekauft, wenn sie benötigt werden). Bei den restlichen, marginaleren Konten des Fahrzeugaufwands ergab sich per Saldo eine Unterschreitung von ungefähr 8'000 Franken.
Ein grosses Problem sind die stets steigenden Versicherungsprämien; diese werden darüber hinaus begleitet von steigenden Selbstbehalten. Im Hinblick auf ein Projekt, das im Jahr 2013 angegangen wird, wurden zusätzlich 80'000 Franken in eine Reserve

für Unfall-Grossschäden eingelegt. Im Berichtsjahr wurde das Versicherungsbudget auf diese Weise um 153'000 Franken oder 34% überschritten.
Die Überschreitung des Büro- und Verwaltungsaufwands von 62'000 Franken beruht in erster Linie auf dem im Berichtsjahr in Auftrag gegebenen Dieselverbrauchsmesssystem, für das Vorauszahlungen geleistet bzw. Rückstellungen gebildet wurden.
Im Bereich Werbung und Kundeninformation resultierte nach Rückgabe der übrigbleibenden Mittel für das SGF Junioren eine leichte Budgetüberschreitung von 6000 Franken (0,75%).
Eine weitere beträchtliche Überschreitung ist auf ein Projekt aus dem Vorjahr zurückzuführen. Beim Neubau des Personalraums Rüti entstanden wegen diverser Behördenauflagen Mehrkosten von 153'000 Franken. Der ZVV war nicht bereit, diese Mehrkosten im Nachhinein zu finanzieren. So resultierte im Bereich der nicht aktivierbaren Kosten 2012 letztendlich eine Budgetüberschreitung von 155'000 Franken (33%).

Der **Kapitalaufwand** lag um 204'000 Franken über dem Budget. Die Budgetüberschreitung bei den Abschreibungen liegt in erster Linie in vom ZVV genehmigten Sonderabschreibungen begründet; zudem wurden beim Stadtbus Rapperswil-Jona zwei Sonderabschreibungen vorgenommen: bereits zum vierten Mal für den Kleinbus, einmalig (und vollständig) für die personellen Vorleistungen, die vor dem Start der Fahrleistungen im Dezember 2008 getätigt und aktiviert worden waren.
Das Zinsenbudget wurde unterschritten: Der Personalraum Rüti ist nach wie vor eigenfinanziert, und die allgemein tiefen Zinsen wirken sich auch auf die Rechnung VZO aus.
Konzessionierte Verkehrsunternehmen sind rückwirkend ab dem 1.1.2010 für ihre Tätigkeiten «ohne notwendige Beziehung zur konzessionierten Tätigkeit» steuerpflichtig geworden. Die VZO sind für ihre nichtbetrieblichen Liegenschaften steuerpflichtig. Alle nötigen Informationen ergingen so spät an die Unternehmen, dass die finanziellen Auswirkungen für die Jahre 2010, 2011 und 2012 erst im Berichtsjahr abgebildet werden konnten. Für die drei zurückliegenden Jahre ist mit Gemeinde-, Staats- und Bundessteuern in der Höhe von 35'000 Franken zu rechnen. Diese wurden in der Rechnung 2012 verbucht.

Dem ZVV wurden 355'000 Franken mehr **Nebenerträge abgeliefert** als budgetiert. Höhere Erträge für Sonderfahrten, Mehreinnahmen für Werbung auf dem Bus (Verkauf Bemalung Atzmännig-Bus) sowie die strukturellen Korrekturen wegen der Besteuerungsvorschriften waren die Ursache dafür.





Die **Erträge** wurden gesamthaft um 36'000 Franken unterschritten. Hauptursache dafür war die Rückgabe von Budgetmitteln an den ZVV im Gesamtbetrag von insgesamt 598'000 Franken. Dem standen um 26% über dem Budget liegende Billetteinnahmen im Stadtbus Rapperswil-Jona (226'000 Franken) gegenüber sowie die (letztlich abgelieferten) Mehrerträge aus Sonderfahrten (228'000 Franken), aus der Werbung auf dem Bus (56'000 Franken) und aus diversen Kleinerträgen (19'000 Franken).

Die flüssigen Mittel betrugen am Bilanzstichtag 24% mehr als im Vorjahr. Quasi als «Gegenposten» sind die Kreditorenbestände höher. Am Jahresende waren zudem auch weniger Forderungen offen als im Vorjahr. Im Berichtsjahr waren weniger vorausbezahlte Aufwände abzugrenzen als im Vorjahr, weshalb die aktive Rechnungsabgrenzung um 63% unter dem Vorjahr liegt.
Auch im Jahr 2012 überwog die Wertberichtigung auf dem Fahrzeugpark die Neubeschaffungen, was zu einer Abnahme der Bilanzposition «Fahrzeuge» führte. Bei den mobilen Sachanlagen machen sich die Investitionen in die neue Billettverkaufskasse bemerkbar. Die immobilen Sachanlagen nahmen wieder ab, was auf die weiter oben erwähnten Sonderabschreibungen zurückzuführen ist. Das Anlagevermögen gesamthaft nahm erneut ab, um 4%.
Der Zuwachs bei den nichtbetrieblichen Immobilien hat mit einer Umbuchung der Tiefgarage der Werkstatt in das nichtbetriebliche Portefeuille zu tun. Diese war nötig, um die für die neue Besteuerung der Vermögenswerte korrekte Basis zu schaffen.
Für die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten war vor allem der hohe Kontokorrent mit dem ZVV per 31.12.2012 verantwortlich. Er entstand, weil die Summe der zurückzugebenden Budgetmittel beträchtlich ist; zu seinem hohen Endbestand trägt immer auch die Tatsache bei, dass viele Nebenerträge erst im 4. Quartal anfallen und somit am Jahresende noch nicht an den ZVV abgeliefert sind. Der Stand der «anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten» (Vorauszahlungen des Fahrdienstes für weiterzuleitende Verkehrseinnahmen) hängt einzig vom jeweiligen Datum der Verrechnung mit den offenen Debitorenposten ab.
Die Darlehen konnten planmässig zurückbezahlt werden und nahmen insgesamt um 2'260'000 Franken ab.
Für die Zunahme der Rückstellungen für das Personal sind die Veränderungen der Stundenguthaben der Mitarbeitenden der VZO (netto 122'000 Franken) verantwortlich. Ein letztes Mal konnte ein beträchtlicher Betrag (192'000 Franken) als Ausfinanzierungsbeitrag an die Pensionskasse zurückgestellt werden. Ferner ist der in der Bilanz zurückgestellte Qualitätsbonus 2012 um 64'000 Franken grösser als im Vorjahr. Bei den künftigen Geschäftsrisiken machen sich die Erhöhung der Unfallschadenreserve und das Projekt Dieselverbrauchsmesssystem, für das Gelder zurückgestellt wurden, bemerkbar.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil am See, 22. März 2013

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft

Hermann Senn
zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Markus Rhyner
zugelassener
Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, sowie Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Hiermit bestätigen wir,

- dass folgende verpfändete Aktiven im Besitz der VZO sind:
  Liegenschaft Schellerareal (Kat.-Nr. 8409) in 8620 Wetzikon ZH

Buchwert	Fr. 2'875'840.00
Grundpfandrechte	Fr. 2'880'000.00
Grundpfandschulden	Fr. 2'625'840.00

- den Kreditorenbestand der VZO gegenüber der Pensionskasse Symova, Bern

	per 31.12.2012	per 31.12.2011
	Fr. 0.00	Fr. 0.00

- dass Leasingverträge bei Vertragsabschluss in der Höhe der Kaufvertragssumme unter den Sachanlagen aktiviert werden. Die Abschreibung erfolgt analog den Sachanlagen im Eigentum.

  Per Bilanzstichtag bestehen folgende Sachanlagen im Leasing (zu Buchwerten):

	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	Fr. 2'364'521.00	Fr. 2'564'530.05

- unsere Brandversicherungswerte

	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Immobilien	Fr 25'162'000	Fr. 24'680'200
Fahrhaben	Fr. 4'720'000	Fr. 4'708'000
Fahrzeuge	Fr. 23'520'482	Fr. 25'712'930
Haftpflichtversicherung	Fr. 100'000'000	Fr. 100'000'000

- dass in Fahrzeuge eingebaute Ersatzteile mit langer Lebensdauer (Motoren, Getriebe, Hinterachsen, Fahrersitze) aktiviert und ins Anlagevermögen übertragen wurden;

	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Aktivierter Betrag	Fr. 683'543	Fr. 435'382

- dass der Verwaltungsrat Vorkehrungen getroffen hat, um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Bestimmungen zur Rechnungslegung und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat keine Risikoanalyse vorgenommen.
- dass keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gem. Art. 663b OR bestehen.
- dass für die abgeltungsberechtigten Linien der VZO mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) am 30. Oktober 2012 eine Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 8'238'920 (CHF 2'128'563 Bund plus CHF 6'110'357 Kanton Zürich) vor, welche den VZO über das Leistungsentgelt des Verkehrsverbundes bereits im Jahr 2012 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinns des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2013, erfolgen.
- dass das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Rechnung der VZO subventionsrechtlich geprüft und für in Ordnung befunden hat.

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG

Werner Trachsel	Nicole Schwarz Fischer
Direktor	Leiterin Finanzen

Antrag an die Generalversammlung 2012

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

den Jahresgewinn 2012 von	CHF	53'561.44
zuzüglich Gewinnvortrag	CHF	4'600.59
Total	CHF	58'162.03

wie folgt zu verwenden:

Einlage in die Allgemeine Reserve Rapperswil-Jona	CHF	36'000.00
Einlage in die Gebundene Reserve ZVV	CHF	14'000.00
Einlage in Freie Reserve ZVV	CHF	7'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	1'162.03



VZO-Organe

Vertretung des Kantons Zürich:

keine Vertretung

Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat:

List Daniel	Gemeinderat	Bubikon
Müller Hans	Gemeinderat	Dürnten
Pfister Ueli	Gemeinderat	Hinteregg
Schranz Hansruedi	alt Gemeinderat	Gossau
Jenny Susanne	Gemeindepräsidentin	Grüningen
Sieber Peter	Gemeinderat	Hinwil
Honegger Jeanette	Gemeinderätin	Hombrechtikon
Lüthi Thomas	Gemeinderat	Männedorf
Riedener Hanspeter	Gemeinderat	Mönchaltorf
Sperandio Ernst	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Hengartner Markus	Gemeinderat	Rüti
Scheck Paul	Gemeinderat	Stäfa
Aepli Rolf	alt Stadtrat	Uster
Rüfenacht Ruedi	Gemeinderat	Wetzikon

Verwaltungsratsausschuss:

Sperandio Ernst	VR-Präsident	Oetwil am See
Aepli Rolf	VR-Vizepräsident	Uster
Lüthi Thomas		Männedorf
Rüfenacht Ruedi		Wetzikon
Schranz Hansruedi		Gossau

Kontrollstelle:

Senn & Partner AG	Revisions- und Treuhandgesellschaft	Oetwil am See

Geschäftsleitung:

Trachsel Werner	Direktor	Stäfa
Bauert René	Leiter Betrieb und Technik, Vizedirektor	Gossau ZH
Schmid Joe	Leiter Marketing und Qualität	Illnau
Schwarz Fischer Nicole	Leiterin Finanzen und Dienste	Schmerikon
Aeschlimann Cornelia	Leiterin Personal	Männedorf



VZO
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
E-Mail: info@vzo.ch
Internet: http://www.vzo.ch

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen
Telefon 044 936 53 10
Fax 044 936 53 01